

Israel genehmigt größte Siedlungsexpansion im Westjordanland seit Jahren

Israel genehmigt die größte Expansion von Siedlungen im Westjordanland seit 30 Jahren. Diese Entscheidung wird als Drohung für den Frieden und die internationale Rechtmäßigkeit angesehen.



In dieser Woche genehmigte Israel eine massive Erweiterung von **jüdischen Siedlungen** im besetzten Westjordanland. Dieser Schritt wird als Fortsetzung der de facto Annexion des Gebiets angesehen. Die israelische Nichtregierungsorganisation Peace Now, die Siedlungen überwacht, erklärte, dass dies die größte Erweiterung von Siedlungen seit der Unterzeichnung der Oslo-Abkommen vor über 30 Jahren sei.

Neugeplante Siedlungen und deren Ziel

Israel plant die Errichtung von 22 neuen Siedlungen, darunter auch in abgelegenen Gebieten des **Westjordanlands** und in Gebieten, aus denen das Land zuvor abgezogen war. Diese Entscheidung ist Teil eines neuen Beschlusses des Sicherheitskabinetts, wie in einer gemeinsamen Erklärung von Verteidigungsminister Israel Katz und dem rechtsextremen Finanzminister Bezalel Smotrich dargelegt wurde.

In der Erklärung heißt es: „Alle neuen Gemeinden werden mit einer langfristigen strategischen Vision eingerichtet, die darauf abzielt, die israelische Kontrolle über das Gebiet zu verstärken, die Schaffung eines palästinensischen Staates zu verhindern und Entwicklungsreserven für künftige Siedlungen in den kommenden Jahrzehnten zu sichern.“

Internationale Reaktionen auf die Siedlungserweiterungen

Nabil Abu Rudeineh, ein Sprecher des Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde, bezeichnete die Ankündigung als „gefährliche Eskalation und Herausforderung der internationalen Legitimität sowie des internationalen Rechts.“ In einer früheren Stellungnahme erklärte er, dieser Schritt würde „regionalen Gewalt und Instabilität perpetuieren“.

Israels Siedlungen im besetzten Westjordanland, ebenso wie in Ostjerusalem und den **besetzten Golanhöhen**, gelten als illegal nach internationalem Recht.

Militärische Aktivitäten und anhaltende Gewalt

Seit Monaten führt das israelische Militär eine **massive Operation im Westjordanland** durch, setzt Panzer ein und vertreibt Tausende von Palästinensern. Im Februar befahl Katz dem Militär, sich „auf eine längere Präsenz vorzubereiten“, während die Truppen palästinensische Flüchtlingslager

evakuierten. In den letzten Wochen haben die israelischen Streitkräfte mehrere Wellen von Razzien und Festnahmen im Westjordanland durchgeführt.

Kritik an der Siedlungspolitik

Die Entscheidung zur Erweiterung der Siedlungen hat internationale Kritik ausgelöst. Der britische Minister für den Nahen Osten und Nordafrika, Hamish Falconer, nannte den Schritt ein "bewusstes Hindernis für die palästinensische Staatlichkeit." Auch das jordanische Außenministerium verurteilte die Entscheidung und erklärte, sie stelle "eine bewusste Missachtung der andauernden internationalen Aufrufe zur Einstellung der Siedlungstätigkeiten und der Verletzungen in den besetzten palästinensischen Gebieten" dar.

Im Laufe dieses Monats drohten Frankreich, das Vereinigte Königreich und Kanada mit "konkreten Maßnahmen", darunter gezielte Sanktionen gegen Israel, falls die Regierung von Ministerpräsident Benjamin Netanyahu nicht mehr humanitäre Hilfe nach Gaza zulässt und die Siedlungserweiterung im Westjordanland stoppt.

Die Oslo-Abkommen und ihre Auswirkungen

Peace Now kritisierte die Regierung scharf für diese Entscheidung inmitten eines Krieges. „Die Regierung macht – erneut und ohne Hemmungen – deutlich, dass sie die Besatzung vertiefen und die de facto Annexion vorantreiben will, statt Frieden zu suchen“, so die Organisation.

Die Oslo-Abkommen, die 1993 zwischen Israel und der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) unterzeichnet wurden, sollten den Weg zur Schaffung eines palästinensischen Staates und zur Verwirklichung einer Zwei-Staaten-Lösung ebnen.

Zukünftige Siedlungen und ihre Legalität

Peace Now gab bekannt, dass 12 der neuen Siedlungen die Legalisierung illegaler Außenposten darstellen. Diese Außenposten werden von jüdischen Siedlern ohne Genehmigung der Regierung gegründet, um eine formelle Anerkennung und Legalisierung zu erzwingen. Neun der neuen Siedlungen werden völlig neu errichtet, während die letzte Siedlung in eine bestehende Nachbarschaft umgewandelt wird, so Peace Now.

Zwei der neuen Siedlungen waren im Jahr 2005 während des Rückzugs aus Teilen des Westjordanlands evakuiert worden, wo es Israelis verboten war, eine zivile Präsenz zu etablieren. Dieses Gesetz wurde von der aktuellen rechtsgerichteten israelischen Regierung aufgehoben.

Smotrich äußerte sich triumphierend über die neuen Siedlungen und machte klar, dass sein Ziel die Annexion sei. „Der nächste Schritt – Souveränität! Wir haben kein fremdes Land genommen, sondern das Erbe unserer Vorfahren“, erklärte er in einer Stellungnahme.

Zu Beginn dieses Monats genehmigte das Sicherheitskabinett zudem einen Prozess zur Landregistrierung für Gebiet C des Westjordanlands, welches unter israelischer ziviler und sicherer Kontrolle steht. Peace Now bezeichnete diesen Schritt als „großen Diebstahl palästinensischen Landes“.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at